

# BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

SESSION 2008

---

ALLEMAND

LANGUE VIVANTE 2

---

Série S

---

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 2 heures. - COEFFICIENT : 2

---

*L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.*

Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.  
Ce sujet comporte 4 pages numérotées de 1/4 à 4/4.

Compréhension	10 points
Expression	10 points

*Die junge Frau lebt mit ihrer Familie im Ausland.*

Vor ein paar Wochen saß ich im Kino in Tribeca<sup>1</sup>, hörte unter mir den A-Train der New Yorker Subway anfahren, während vor mir auf der Leinwand<sup>2</sup> die S-Bahn über die Bernauer Straße rumpelte. Ich liebe diese kleinen Filmvorführungen in Tribeca. Ich habe hier *Sommer vorm Balkon*, *Der rote Kakadu*<sup>3</sup> gesehen. Es gibt nichts Schöneres, als abends mit der Subway von Brooklyn über die  
5 Manhattan Bridge zu fahren, die Lichter der Wolkenkratzer zu sehen, um dann in einen langsamen deutschen Film einzutauchen. Die Menschen auf der Leinwand sprechen meine Sprache, die Probleme sind mir vertraut, es ist meine Welt, aber ich kann jederzeit wieder aufstehen und rausgehen. In eine andere Welt. Meine andere Welt.

Ich habe 21 Jahre lang in der DDR gelebt, zehn Jahre in der Bundesrepublik, 1999 bin ich nach  
10 Amerika gezogen, das ist mein siebtes Jahr in New York. Wenn man mich fragt, wo ich zu Hause bin, weiß ich keine Antwort.

Meinem Sitznachbarn im Flugzeug erzähle ich, dass ich in Berlin geboren bin. Ost oder West, fragt er. Ost, sage ich. Dann kommt die Stewardess mit der Einreiseerklärung. Bei Nationalität schreibe ich deutsch, bei Wohnsitz USA. Auf dem John-F.-Kennedy-Flughafen stelle ich mich in die Schlange<sup>4</sup> für  
15 Ausländer. Der Immigration Officer fragt streng, was der Zweck meiner Reise ist. Ich sage, dass ich in New York wohne und arbeite, dass hier meine Familie ist. Das ist meine Antwort.

„Warum haben Sie noch keine Green Card beantragt<sup>5</sup>?“, hat mich einmal eine Amerikanerin gefragt. „Ich weiß auch nicht“, sagte ich. „Wir haben noch nie versucht, eine Green Card zu beantragen. Wir  
20 wollen eigentlich irgendwann wieder nach Deutschland zurückziehen“.

„Ich verstehe“, sagte die Frau, „einmal Deutsche, immer Deutsche“.  
Ich schluckte. Wahrscheinlich hatte sie mein Problem genau auf den Punkt gebracht. Aber ihre Bemerkung traf mich<sup>6</sup>. Sie klang abfällig<sup>7</sup>. Das bin ich nicht gewohnt. Meine amerikanischen Freunde sind diplomatischer. Sie finden Berlin gut. Ihnen gefallen die alten Wohnungen mit den hohen  
25 Stuckdecken, die Museen, die Galerien, das Künstlerleben, die Trödelmärkte<sup>8</sup>. Sie sagen, Berlin erinnere sie an das New York der sechziger Jahre, als die Stadt noch wilder und nicht so schick gewesen sei. Als Angela Merkel gewählt wurde, sagten sie, ich müsste sehr stolz sein, eine Frau als Kanzlerin zu haben. Sie verstehen, warum es uns zurückzieht. Sie beneiden<sup>9</sup> uns um die Möglichkeit, in Europa und Amerika zu leben, verschiedene Kulturen kennen zu lernen. [...]

30 Ich werde oft gefragt, wo ich mich wohler fühle, in Berlin oder New York. Ich weiß es nicht. Ich glaube, ich bin immer noch froh, überhaupt die Wahl zu haben. Heute weiß ich, dass es eine wichtige Erfahrung ist, sein eigenes Leben einmal aus einer gewissen Distanz zu betrachten. [...]

Nach Anja Reich, *Die Zeit*, 13.7. 2006 Nr 29

---

<sup>1</sup> Tribeca : quartier de cinémas à New York

<sup>2</sup> die Leinwand : *l'écran de cinéma*

<sup>3</sup> Titel von deutschen Filmen

<sup>4</sup> die Schlange : *la file d'attente*

<sup>5</sup> die Green Card beantragen : *demander le permis de travail aux USA*

<sup>6</sup> jemanden treffen : (ici) *atteindre quelqu'un*

<sup>7</sup> abfällig : *méprisant*

<sup>8</sup> der Trödelmarkt : *le marché aux puces*

<sup>9</sup> jemanden um etwas beneiden: *envier quelqu'un pour quelque chose*



## EXPRESSION

**I. Einige Monate später kommt Anja wieder nach Berlin zurück. Sie erzählt auf ihrem Blog von ihrem ersten Tag in der deutschen Hauptstadt. (Sie vergleicht zum Beispiel Berlin mit New York, entdeckt viel Neues, usw. ) [mindestens 80 Wörter]**

**II. Behandeln Sie eines der folgenden Themen. [mindestens 100 Wörter]**

**a. Können Filme oder Literatur helfen, andere Kulturen besser kennen zu lernen?**

**ODER**

**b. Sind Sie der Meinung, dass das Leben im Ausland es uns ermöglicht, unser Land und unsere Kultur besser zu verstehen? Argumentieren Sie.**